

# Call For Papers

## 5. Symposium „Aspekte der Medizinphilosophie“ Thema: „Fremdkörper“

Samstag, 27.10.2007, geplanter Beginn: 9:00 Uhr

Veranstaltungsort: Institut für Philosophie, Universität Karlsruhe

### Allgemein:

Die „Medizin-Philosophie“-Symposien dienen der interdisziplinären Zusammenarbeit verschiedener Fachrichtungen, insbesondere der Medizin, der Psychologie, der Psychoanalyse und der im weitesten Sinne geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer, vor allem der Philosophie und der Kulturwissenschaften. Die Themen der Symposien werden so gewählt, dass sie allen Fachrichtungen einen kreativen und freien Zugang gewähren. Gesucht sind Beiträge, die das Spektrum der jeweiligen Themen interdisziplinär kreativ ausschöpfen.

### Zum Thema des fünften Symposiums:

Im medizinischen Sinn meint „Fremdkörper“ (lat. „corpus alienum“) ein „unbelebtes oder belebtes Gebilde, das auf unnatürlichem Wege in den Organismus gelangt ist bzw. künstlich eingebracht worden ist“ (Roche Lexikon Medizin). Fremdkörper können unabsichtlich in das Gewebe oder Hohlorgane eindringen, wie z. B. Keime in eine Wunde, Stäube in Auge oder Lunge. Es kann sich dabei aber auch um absichtlich eingeführte Fremdkörper wie Transplantate, künstliche Gelenke, Herzschrittmacher handeln. Damit verbunden ist die Thematik der Fremdkörperreaktion sowie die Abstoßung des Fremdkörpers.

Im übertragenen Sinne wird der Begriff auch in der Alltagskultur benutzt, um andere bzw. „andersartige“ (als dem eigenen Bereich Fremdes) auszugrenzen bzw. „abzustoßen“. Die Metapher des „Fremdkörpers“ kann dabei soziale, politische, kulturelle, ethische Dimensionen annehmen, wie auch der verwandte Begriff des „Außenseiters“ signalisiert: Jemand oder etwas wird von einem „Organ“ oder einem „Organismus“ (einer Gruppe, einer Institution, einem Staat usw.) als unnatürlich, als eingedrungen empfunden, worauf das „Organ“ versucht, den Fremdkörper zu separieren und abzustößen.

Eine weitere Dimension bildet die Entfremdung vom eigenen Körper, wobei ein Teil als „Fremdkörper“ empfunden wird. Auch hier kann nach den Kriterien für die Zuordnung zum „Eigenen“ bzw. „Fremden“ gefragt werden. Und schließlich kann der fremde Körper als solcher thematisiert werden, als etwas, was vom eigenen Leib verschiedenes gedacht wird – dabei kann sowohl die Konstruktion fremdartiger Körper unter dem Paradigma des Rassismus als auch an die mittelalterliche Diskussion um den Körper der Engel und den (fremdartigen?) „Leib Christi“ gedacht werden.

Stichworte wie Ausgrenzung, Randgruppe, Stigmatisierung, Zugehörigkeit, Identität, Selbstaussgrenzung, Inklusion/Exklusion, soziale Distanz, abweichendes Verhalten, Dissoziation, Abwehr und Angst vor Andersheit sollen ein grobes Raster bieten, um das Feld interdisziplinär zu sondieren.

### Vortragseinreichung:

Die Vorträge sollten auf Deutsch (oder auf Englisch) gehalten werden. Dauer: 30 Minuten mit anschließender Diskussion (15 Minuten). Ihre Bewerbung für einen Beitrag sollte enthalten:

Name // Kurzbiographie // Kontaktdaten: E-Mail, Telefon, Adresse // Titel/Untertitel // Abstract/Kurzzusammenfassung des geplanten Beitrags (max. 500 Worte)

Senden Sie die Unterlagen per Email bis zum **15.07.2007** an:

[callforpapers@medizin-philosophie.de](mailto:callforpapers@medizin-philosophie.de)

Die Benachrichtigung über die Annahme erfolgt bis zum 30.08.2007.

**Publikation:**

Ausgewählte Beiträge der Veranstaltungsreihe werden in der gleichnamigen Buchreihe veröffentlicht.

**Weitere Informationen:**

Weitere Informationen erhalten Sie auf Anfrage an [callforpapers@medizin-philosophie.de](mailto:callforpapers@medizin-philosophie.de) oder auf unserer Webseite [www.medizin-philosophie.de](http://www.medizin-philosophie.de).